

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

(Master Klinische Psychologie)

Aufenthalt an der Twente Universität in Enschede, den Niederlanden

im WS 2015/SS 2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Planung

Bevor ich mich endgültig für das Studium an der Twente Universität entschied, habe ich mich über angebotene Kurse informiert. Da ich von Anfang an geplant habe während des Studiums dort in Münster wohnen zu bleiben, habe ich mich z.B. darüber informiert wie gut die Zugverbindungen dorthin aufgestellt sind, wie lange diese dauern und wie weit es vom Bahnhof in Enschede mit dem Fahrrad oder Bus zur Uni dauert. Ich habe auch vorher schon geplant wie ich das organisieren kann, dass ich parallel das Studium in Münster fortführen kann. Da ich meinen Bachelor bereits an einer Universität in den Niederlanden absolviert habe, kannte ich das Studiensystem schon (z.B. Aufteilung des Studienjahres in Blöcke statt Semester), was mir bei dieser Organisation geholfen hat.

Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Als ich mich entschied das Studium an der Twente Universität aufzunehmen, habe ich mich dafür beworben. Dies war relativ unkompliziert und wurde dann auch genehmigt. Es wurde dann Kontakt per Mail zu mir aufgenommen und ich empfand die damit verbundene Kommunikation als sehr hilfsbereit und kompetent.

Vorbereitung auf das Studium an der Universität

Über eine E-Mail wurde ich auf die Summer School in Enschede aufmerksam. Dafür konnte man sich mit einem Motivationsschreiben bewerben um dann einen kostenlosen Platz zu erhalten. Ich empfand dies als eine gute Gelegenheit die Stadt Enschede dadurch im Vorfeld kennenzulernen und mich in meinem Interessengebiet fortzubilden. Ich bekam eine Zusage und somit nahm ich vom 11.-18.08.15 an der CuriousU summer school in Enschede teil. Im Nachhinein konnte ich feststellen, dass in meinem gewählten Themengebiet „Health and Happiness“ auch Kursinhalte enthalten waren, die mit einem gewählten Studienkurs des Erasmusprogramms überlappten.

Unterkunft

Dieser Unterpunkt ist für mich nicht relevant, da ich die Zeit über in Münster wohnen blieb, was auch sehr gut funktionierte.

Studium an der Gasthochschule

Kurse

Im ersten Block belegte ich drei Kurse: *Risk and Leadership*, *Public Health Psychology* und *Design of Persuasive Health Technology* mit jeweils 5 Credits und im zweiten Block den Kurs *Learning in the Classroom* mit 15 Credits, den ich wegen seines großen Aufwandes und Umfangs aber nicht beendete.

Unterschied in der Lehre

Ein großer Unterschied im Vergleich zum Studium in Münster ist, dass ich in jedem meiner Kurse mindestens eine Gruppenarbeit hatte, die immer auch benotet wurde. Somit entstand die Endnote immer aus mehreren Teilnoten.

Im Kurs *Design of Persuasive Health Technology* gab es z.B. auch ein großes Gruppenprojekt, das am Ende benotet wurde (ein Gruppenvortrag, eine gemeinsame und eine individuelle schriftliche Arbeit) und wo es somit keine schriftliche Abschlussprüfung gab. Leider habe ich diesen Kurs wegen der empfundenen Inkompetenz und Desorganisation der Lehrenden sowie der ineffektiven Gruppenarbeit innerhalb der Gruppe nicht abgeschlossen.

Da die Blöcke in den Niederlanden etwa 7-8 Wochen dauern, die Kurse aber auch mit 5 Credits abgeschlossen werden, ist der zeitliche Aufwand für diesen Zeitraum sehr hoch. Insgesamt habe ich es so empfunden, als wenn der Aufwand insgesamt auch noch höher ist im Vergleich zu den meisten Kursen an der WWU Münster, da dort z.B. ein Kurs mit „lediglich“ *einer* Abschlussprüfung abgeschlossen wird. Allerdings gibt es hier durch den längeren Zeitraum eines Semesters etwa doppelt so viele Vorlesungen. Dafür gab es bei den Kursen in Enschede aber sehr viel Pflichtliteratur, die für die Prüfungen relevant waren und sehr viel Zeit in Anspruch nahmen, wenn man diese gewissenhaft studierte (z.B. ein Buch mit etwa 500 Seiten). Wenn man dann in den Kursen an der WWU Münster „lediglich“ die Folien lernen muss, empfinde ich dies als kleinen Luxus. Vermutlich auch dadurch sind die Folien an der WWU Münster aber viel effektiver und übersichtlicher gestaltet als bei meinen Kursen an der Twente Universität. Mein persönliches Fazit über die Lehre ist diesbezüglich, dass die Kurse an der WWU Münster, die ich belegt habe eine bessere Work-Life-Balance ermöglichen und ich die Organisation als effektiver erlebe und ich folglich eher die Lehre in den von mir belegten Kursen an der Twente Universität optimieren würde.

Anrechnung

Ich lasse keiner meiner Kurse, die ich an der Twente Universität belegte für mein Studium anrechnen.

Alltag und Freizeit

Da ich immer nach Enschede gependelt bin, habe ich dort außerhalb der Univeranstaltungen eigentlich nicht meine Freizeit verbracht. Ich habe aber nette Leute kennengelernt, die auch in Deutschland wohnten und mit denen ich somit regelmäßig gemeinsam Zug gefahren bin. Das empfand ich als angenehm, da man sich dann z.B. auch über die Lehre dort austauschen konnte.

Fazit

Schlechteste Erfahrung

Leider hatte ich das Pech in einem Kurs eine Partnerarbeit mit jemandem zu haben, den ich für mich leider als inkompetent und weltfremd charakterisieren muss. Diese Person hat mich z.B. oftmals schlichtweg nicht verstanden, was leider dazu führte, dass ich eine 3500 Wörter Arbeit fast komplett alleine fertiggestellt habe. Diese Gruppenarbeit hat auch leider dazu geführt, dass meine Abschlussnote eine Note schlechter ausfiel, als es vermutlich sehr wahrscheinlich ohne diese Gruppenarbeit der Fall gewesen wäre. Glücklicherweise lasse ich meine Noten aber ohnehin nicht anrechnen, weshalb dies nicht so tragisch ist. Trotz dieser seltsamen Begegnung, die mich auch insoweit etwas erschüttert, das so jemand vermutlich bald seinen Master hat (hier auch dadurch möglich, dass man durch die vielen Gruppenarbeitsnoten teilweise durch die Kurse geschleust werden kann), sehe ich dies auch als eine positive Erfahrung. Denn es hat mir deutlich gemacht, dass es Menschen gibt, die einfach komplett nicht auf einer Wellenlänge mit einem sind und wo die einzige Möglichkeit sich nicht aufzuregen so wenig Kontakt wie möglich ist.

Was mir gerade auch noch einfällt ist, das die Lehrenden in meinen Kursen mir irgendwie auch teilweise unsympathisch waren, weil sie z.B. bei Rückmeldungen fast nur negatives Feedback gaben und dabei meiner Meinung auch manchmal übers Ziel hinausschossen durch z.B. ungerechtfertigte oder kleinliche Kritik. Auch schienen manche Dozenten eher die Meinung zu vertreten „Ihr seid jetzt im Master, deswegen müsst ihr jetzt so gut sein wie wir.“ Außerdem kam es mir manchmal so vor, als wenn die Dozenten sich nicht wirklich viel Mühe in den Kursen gäben, sondern immer nur gerade so viel Aufwand betrieben wie nötig. Dies ist also auch eher eine negative Erfahrung, die ich etwas schade finde und ich hoffe für die dortigen Studierenden, dass diese das nicht so extrem empfinden.

Beste Erfahrung

Eine explizite beste Erfahrung kann ich spontan nicht ausmachen. Insgesamt habe ich inhaltlich durch die Belegung der Kurse neues dazu gelernt. Außerdem habe ich eine andere Kultur und Studienorganisation kennengelernt. Auch wenn mich manche Dinge in den von mir belegten Kursen frustriert haben, bin ich froh diese Erfahrungen gemacht zu haben. Denn z.B. gerade Gruppenarbeiten habe ich im vorigen Studium kaum gehabt, an der Twente Universität dafür umso mehr. Außerdem kann ich mich nun umso glücklicher schätzen an der WWU Münster studieren zu dürfen.